

in die Haselnüsse, das war sein Plan; so dumm war er doch, daß er nicht einmal wußte, daß an all diesen Stauden noch nichts zu naschen sein konnte!

Schon hatte Häsle die Mitte der Allee erreicht, da stand eine ganz alte Pappel, die bog ihren Wipfel, weil droben der Wind sie neckte und ihre frischen grünen Blätter abzupfen wollte. Darüber war sie schon ärgerlich genug, und da muß der Junge noch kommen und heraufgucken und darüber lachen, daß sie so knarrte. Deshalb fuhr sie ihn heftig an:

„Wohin willst Du?“

„In die Hirschmühl, Mehl bestellen,“ stotterte erschrocken der Schwänzer.

„Junge, wenn Du lügst, kostet es Dich das Genick!“ drohte die alte Pappel und schwang ihre langen Äste. „Jetzt laufe! Heimwärts kommt die Tracht Prügel, wenn Du gelogen hast!“

Das ließ sich Häsle nicht zweimal sagen. Mit einem Sprunge rechts ab verließ er sogleich die gefährliche Pappelallee und flog nur so über die Wiese hin, um ein Stück Weg abzuschneiden bis zum Mühlpfad, der drüben zu den Stachelbeerstauden führte.

Er lief tüchtig, denn er war ein gesunder und strammer Junge, aber so schön die Wiese auch war, er lief doch auf schlechten Wegen. Das glaubte auch der Wiesengraben, denn er rief ihm ein mächtiges „Halt!“ entgegen und machte sich so breit, daß der Schwänzer nicht hinüberspringen konnte, wie weit er auch links und rechts auf und ab an ihm rannte. Alle Frösche im Graben lachten und eine uralte Kröte fragte ihn:

„Wohin willst Du?“

„In die Hirschmühl, Mehl bestellen,“ stotterte erschrocken der Schwänzer.

„Junge, wenn Du lügst, geht es Dir übel,“ zürnte der Graben. Aber er machte sich doch schmal und sagte: „Jetzt laufe, heimwärts kommt die Strafe, wenn Du gelogen hast.“

Hui! war Häsle mit einem Satz über den Graben und gar nicht lange nachher stand er schon bei den Stachelbeerstauden. Die sahen so hübsch aus in ihren frischen grünen Kleidchen, und da sie das Bürschchen gern hatten, denn es war schon oft als guter Junge mit seinen Eltern zu ihnen gekommen, so sagten sie ganz freundlich:

„Häschen, Du kommst zu bald, wir blühen ja erst! Wohin willst Du denn noch?“